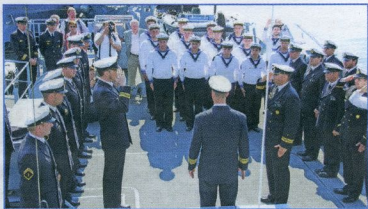




Das Minensuchboot Bad Bevensen in voller Fahrt.



Appell an Bord.

Freundschaft mit der Marine

Bevenser Geschichte(n): Warum Bevensen einst die Patenschaft für das Minensuchboot "Bad Bevensen" ins Leben rief

Im Moment schlagen die Wellen hoch um das Minensuchboot „Bad Bevensen“. Seit einem Ratsbeschluss vom 21. September 1989 unterhält die Kurstadt eine Patenschaft zu dem Minenjäger – ob das in Zeiten von Wehrzeitverkürzungen und Wehretateinsparungen noch zeitgemäß ist, wird derzeit im Rat und in der Stadt offen diskutiert. An dieser Stelle soll dafür nun ein kurzer Blick auf die Geschichte der Patenschaft, ihre Beweggründe und die Folgen geworfen werden.

Ins Leben gerufen wurde die Patenschaft vor mehr als 20 Jahren, um „die Solidarität der Bevölkerung zu den Staatsbürgern in Uniform“ zum Ausdruck zu bringen, wie auf der Patenschaftsurkunde heißt. Dieses Dokument hängt selbstbewusst im Amtszentrum, unterschrieben im Februar 1994 von Bürgermeister Knut Markuszewski und Stadtdirektor Hans-Bernd Kaufmann.

Eine Schiffspatenschaft zu unterhalten ist für Städte, aber auch

für Marineverbände nicht ungewöhnlich und schon lange Tradition. „Schon in der Reichsflotte von 1848 wurden einzelne Schiffe nach Städten benannt. Beispiele hierfür sind die Korvetten Hamburg, Bremen oder Lübeck. Diese Tradition setzte sich in den folgenden Marinen fort (...). So ist die Fregatte Emden der deutschen Marine bereits die fünfte Trägerin dieses Namens. Zwischen einem Schiff und der gleichnamigen Patenstadt werden im Laufe der Jahre intensive Verbindungen gepflegt, und dies ist auch zum Teil mit einer langen Geschichte verbunden“, informiert die jüngst vom Verein Historisches Bevensen e.V. ins Leben gerufene Internetseite, die über das Minensuchboot berichten und „ein sichtbares Zeichen gegen die Patenschaftsgegner“ setzen möchte.

Doch spielte das Militär in vorherigen Gesellschaften eine auch für die Zivilgesellschaft prägende Rolle, so hat sich dies in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg und auch nach dem friedlichen Fall des Eisernen Vorhangs geändert. Die Patenschaften sollten dabei für eine Verfestigung des Leitbildes vom „Staatsbürger in Uniform“ werden, das vermittelt, dass eine

demokratische Gesellschaft eben nicht Soldaten als blinde Befehlsempfänger, sondern aus Überzeugung handelnde Bürger wollte. Noch immer ist der Soldat an das Prinzip von Befehl und Gehorsam gebunden, allerdings ist die Einschränkung seiner Grundrechte nunmehr auf das militärisch notwendige Minimum reduziert.

Als Bad Bevensens Rat 1989 für die Patenschaft stimmte, war dies keine Neuerung, sondern setzte eine seit 1969 bestehende Patenschaft zum damaligen Flensburger Schnellen Minensuchboot Waage fort. Die Patenschaft solle zum Ausdruck bringen, dass „die Bundeswehr ein Teil unserer Gesellschaft ist“, schrieben Markuszewski und Kaufmann in einer Festschrift zur Einweihung und freuten sich, dass „Boot und Besatzung (...) nun bereit [sind], einen Beitrag zur Verteidigung und zum Erhalt des Weltfriedens zu leisten.“

Das Minensuchboot Bad Bevensen ist heute Teil des 5. Minensuchgeschwaders, das in Kiel stationiert ist. Heute besteht „seine Aufgabe vorwiegend in der schnellen und sicheren Lokalisierung einer Minenbedrohung, der Bekämpfung von Grund- und Ankertauninen, dem minenjagd-spezifischen Erfassen, Dokumentieren und Überwachen von vorgeplanten Schifffahrtswegen, Minentauchereinsätzen sowie dem Geleiten von Schiffen durch minengefährdete Gebiete“, schildert Andreas Springer, seit 2007



Die Patenschaftsurkunde wurde 1994 von Bürgermeister Knut Markuszewski und Stadtdirektor Hans-Bernd Kaufmann unterschrieben.

Patenschaftsbeauftragter Bad Bevensens für das Boot. Ein wesentlicher Teil der Patenschaft besteht in gegenseitigen Besuchen – wie zuletzt einer Bad Bevenser Delegation, die an der Kommandoübergabe an den neuen „Chef“ des Patenbootes, Sönke Jeß, im Juli dabei war oder auch beim Bad Bevensen-Besuch von 15 Besatzungsmitgliedern des Minensuchbootes, die zum Schützenfest angereist waren.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden sich unter: <http://www.minenjagdboot-bad-bevensen.de/>

Fotos: Andreas Springer/Verein Historisches Bevensen e.V.



Die Marinekameraden bei ihrem Besuch auf dem Bevenser Schützenfest.